

Schnauze

mit Herz

Magazin für die Tierheime im Kreis Steinfurt

2/2022

Endstation Tierheim –

verhaltensauffällige
Hunde

Zwischenbilanz –

ein Jahr Katzenschutz-
verordnung

Zum Sterben abgeschoben –

alte und kranke Tiere
im Tierheim

Gratis
zum
Mitnehmen





GELD AUFS KONTO UND ENDLICH DIE WELT ERKUNDEN - DANK DES IMMOBILIEN-TEILVERKAUFS.

Genießen Sie die finanzielle Freiheit im Ruhestand!

Lassen Sie sich jetzt persönlich beraten:
0251 5005 5911 | Büro Rheine
volksbank-immobilien.info



RHL-0041-0122



Tierbestattung *Sternenlicht*

... mit Herz und dem besonderen Service

Persönliche
Abschiednahme



Seebestattung
persönlich & individuell



Online Informations-
system über den exakten
Kremierungszeitpunkt



Diamantbestattung



*Wir aus dem Münsterland
sind 24 Std. an allen Tagen für Sie da!*



Gemeinschaftskremierung



Einzelkremierung



Basiskremierung



Pferdekremierung

Münster 0251 924 546 66 • Emsdetten 02572 951 63 67 • Coesfeld 02541 847 08 08
www.tierbestattung-sternenlicht.de email: kontakt@sternenlicht.info

RHL-0005-0121

Editorial mit Herz



Liebe Tierfreunde, liebe Leserinnen und Leser,

nach einem Rekordsommer, der uns mit seiner Dürre abermals die verheerenden Folgen des Klimawandels vor Augen führte, steht nun der Winter vor der Tür. Und wenn wir ehrlich sind, haben wir alle ein wenig Angst, diese Tür zu öffnen. Denn auf der anderen Seite warten bereits die steigenden Energiepreise, die Inflation sowie zunehmende Kosten für Futter und Tierärzte, die unseren Vereinen in den kommenden Monaten finanziell einiges abverlangen werden. Darüber hinaus gehen wir von weiteren tierischen Corona-Rückläufern aus, die allesamt gepflegt, versorgt und bei kalten Temperaturen gewärmt werden müssen. Ein Kosten-Kreislauf, den wir ohne Ihre Hilfe nicht bewältigen können. Daher bitten wir Sie an dieser Stelle um Ihre Unterstützung, damit unsere Schützlinge auch über die kalten Monate gut versorgt sind.

Zu diesen hilfsbedürftigen Tieren gehören unter anderem immer mehr verhaltensauffällige Hunde, deren Abgaben ins Tierheim in den vergangenen Jahren stetig steigen. Woher diese Tiere kommen und warum sie letztendlich bei uns landen, erfahren Sie in der Heftmitte unserer neuen „Schnauze mit Herz“. Dass das gleiche Schicksal auch viele

alte und kranke Tiere ereilt, erläutert die Lengericher Tierheimleiterin in ihrem Artikel „Zum Sterben abgeschoben – alte und kranke Tiere im Tierheim“ auf Seite 15.

Neben weiteren Tierheim-Themen, wie dem 65. Geburtstag des Tierheims Tecklenburger Land, den Rückblick auf ein Bufdi-Jahr im Tierheim sowie ein Plädoyer für die Vorstandarbeit im Ehrenamt, haben wir auch wieder viele interessante Tierschutz-Themen für Sie parat. So zieht Conny Backhaus in ihrem Leitartikel ab Seite 4 eine Zwischenbilanz zur Katzenschutzverordnung im Kreis Steinfurt, während Silke Moral auf Seite 22 klar Stellung bezieht, dass man Tiere auf keinen Fall verschenken darf.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Ausgabe unsere Arbeit und den Tierschutz wieder etwas näherbringen können. Bleiben Sie gesund und unseren Tieren gewogen – sie brauchen Ihre Hilfe!

Ihre

Bettina Misch Ulla Martin

Inhalt

- 02** Auf einen Blick
- 04** Zwischenbilanz – ein Jahr Katzenschutzverordnung im Kreis Steinfurt
- 06** Ein Jahr als Bufdi im Tierheim Tecklenburger Land
- 08** Welche Tiere benötigen Hilfe? Der Igel
- 09** Tierisch in Not – wichtige Bereitschaftsdienste

- 10** Vorstandarbeit im Ehrenamt
- 12** Endstation Tierheim – verhaltensauffällige Hunde
- 14** Rezept: Chocolate Chip Cookies
- 15** Zum Sterben abgeschoben – alte und kranke Tiere im Tierheim
- 16** 65 Jahren Tierheim Tecklenburger Land ... und es geht weiter!
- 18** Keine Angst vor Spinnen
- 20** Geburtstagsparty – Die Welpen sind wieder da!
- 22** Tiere als Geschenk? Auf keinen Fall!
- 23** Mitgliedsantrag Tierheim Tecklenburger Land
- 24** Mitgliedsantrag Tierheim Rote Erde



Auf einen Blick

Zusammengetragen von Sascha Schiffer (DTSV)



www.tierschutzverein-rheine.de



Vereine in Not

Die steigenden Energiekosten, die Inflation und die allgemeinen Preiserhöhungen treffen nicht nur die privaten Haushalte, sondern alle gemeinnützigen Vereine. Eine Gaslieferung z. B., die im Mai 2021 1.900 Euro kostete, schlägt im Mai 2022 mit 3.730 Euro zu buche – und ein Ende der Preiserhöhungen ist nicht in Sicht. Bitte unterstützen Sie die Tierschutzvereine mit Ihrer Beitrittserklärung und/oder Patenschaft. Für Sie ein geringer und überschaubarer Jahresbeitrag, für den Verein ein verlässlicher und einkalkulierter Beitrag zur Sicherung des Fortbestehens.



Endlich wieder Führungen im Tierheim Rote Erde

Nach langer Coronapause besuchten Schüler der Klassen 5 bis 10 der Käthe-Kollwitz-Schule Emsdetten am 21.06.22 das Tierheim Rote Erde. Der Besuch und die Führung im Tierheim fanden im Rahmen der Projekttage der Schule statt. Am letzten Projekttag fand in der Schule eine Tombola zugunsten des Tierheims Rote Erde statt. Der Erlös in Höhe von 825 Euro wurde unserem Vorstandsmitglied Frau Thoben-Ballewski am 24.08.2022 überreicht. Der Vorstand und die Tierpfleger freuen sich über die großzügige Spende und sagen „Vielen Dank!“



775-Jahr-Feier der Gemeinde Neuenkirchen

Am 06. und 07. August 2022 feierte die Gemeinde Neuenkirchen ihr 775-jähriges Bestehen und lud daher zum „Familienfest für Groß und Klein“ ein. Mehr als 40 Vereine präsentierten sich im Ortskern von Neuenkirchen bei allerbestem Sommerwetter mit unterschiedlichen Aktionen und Infoständen. Der Tierschutzverein Rheine war ebenfalls an beiden Tagen vor Ort und informierte über die Arbeit des Tierschutzvereins. Weiterhin konnten die Besucher bei uns am „Rad drehen“ und tolle Preise gewinnen. Diese wurden größtenteils durch umliegende Unternehmen gespendet. Der Tierschutzverein bedankt sich bei allen Spendern – ohne diese wäre der Erlös von gut 800 Euro nicht möglich gewesen!



Erfolgreicher Tag der offenen Tür

Endlich, nach zwei Jahren Pause, war es am 31.07.2022 wieder so weit: der Tag der offenen Tür im Tierheim Tecklenburger Land wurde gefeiert. Und die Besucher kamen in Scharen. Wo es sonst eher überschaubar war, tummelten sich schon zu Beginn um 11 Uhr Tierfreunde und Interessierte auf dem Tierheimgelände. Kuchenbuffet und Grillstation waren durchgehend gut besucht. 18 Info- und Verkaufsstände, ein Tierfotograf, der hauseigene Tierheimshop, ein Schätzwettbewerb mit kleinen aber feinen Preisen, eine Line Dance Gruppe und die Vorstellung der Tierheimhunde sorgten dafür, das keine Langeweile aufkam. Das Tierheim-Team war überwältigt von dem großen Zuspruch und freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Der Herbst ist da ... die neuen Bufdis auch

Jedes Jahr zum Herbst bietet das Tierheim Tecklenburger Land zwei Stellen für den Bundesfreiwilligendienst an. So auch dieses Jahr. Die Bewerber werden zu einem Vorstellungsgespräch und je nach Ausgang desselben zum Probearbeiten eingeladen. Dabei geht es nicht nur um die Fähigkeit der Bewerber im Umgang mit den Vierbeinern, sondern auch um die Teamfähigkeit und, wer hätte es gedacht, auch um die leidige, aber notwendigen Putzarbeiten. Da diese einen großen Teil der Arbeit einnehmen, sollten die Bewerber hier keine Berührungsängste haben. Niklas Lührmann und Alice Wedel haben definitiv keine. Und verstärken ab sofort das Tierheim-Team. Herzlich willkommen!



www.tierheim-lengerich.de



Spende der Packers Germany an das Tierheim

Am 09.09.2022 bekam das Tierheim Tecklenburger Land Besuch vom zweiten Vorstand der Packers Germany. Im Gepäck hatte Sascha Sons einen Scheck über 250 Euro. Tierheimleiterin Conny Backhaus hat die Spende stellvertretend für das Tierheim in Empfang genommen. Katze Alina bedankt sich auf ihre Art und hat versichert, dass sie ein Auge darauf haben wird, dass die 250 Euro auch ganz im Sinne der Vierbeiner eingesetzt werden. Möglichkeiten gibt es laut Conny Backhaus genug: zum Beispiel die geplante Vogelvoliere oder die Renovierung der Hundzwinger, oder, ganz im Sinne von Alina, ein neues Laufrad für das Katzenaußengehe. Herzlichen Dank an die Packers Germany!

Zwischenbilanz -

ein Jahr Katzenschutzverordnung im Kreis Steinfurt

Text: Conny Backhaus

„Nicht schon wieder. Das ist doch nun wirklich nicht mehr interessant. Jedes Jahr das gleiche.“

Der ein oder andere geneigte Leser wird diesen Gedanken sicherlich haben. So ähnlich fing der Artikel zur Katzenschutzverordnung in der letzten Ausgabe dieser Zeitung auch an.

„Die nerven langsam.“ Ja, da haben Sie recht. Und es ist verständlich. Den Kolleginnen und Kollegen in den Tierheimen Rheine und Tecklenburger Land geht es da allerdings nicht anders!

Ein Langzeitprojekt

Jedes Jahr Mengen von Katzen/Kitten, die versorgt und vermittelt werden wollen. Nichts Neues. Stimmt. Was das Ganze aber nicht besser macht. Nein, es frustriert alle Beteiligten. Das die im letzten Jahr verabschiedete Katzenschutzverordnung für den Kreis Steinfurt nicht innerhalb eines Jahres sämtliche Katzenpopulationen minimiert und jegliches Katze-

nelend beendet, hat auch niemand erwartet. Das ist ein Langzeitprojekt und wird einige Jahre brauchen, bis der Erfolg deutlich sichtbar wird. Auch dessen ist man sich in Tierschutzkreisen durchaus bewusst und sieht das ganze nüchtern und realistisch. Aber zumindest eine gewisse Tendenz hätte man sich in den Reihen der Tierschutzvereine, Tierheime und Katzenhilfen schon gewünscht.

Steigende Flut an Samtpfoten

Es scheint aber eher das Gegenteil der Fall zu sein. Selten sind in den letzten Jahren so viele Katzenmütter mit ihren Würfen in so kurzer Zeit im Tierheim Tecklenburger Land eingetroffen wie in diesem Jahr. 13 Mütter mit Kitten und fast kein Wurf mit weniger als vier Kitten. Das ganze innerhalb von vier Wochen. Die Anzahl der Katzenkinde kann sich jeder Leser leicht selber ausrechnen. Man kann jetzt diskutieren, ob da jemand Kosten der jetzt verpflichtenden Kastration etc. für alle freilaufenden Hauskatzen dem „Verlust“ der eigenen Katze gegengerechnet hat, oder ob es an der doch erst sehr spät eingeführten Kastrationspflicht liegt. Genaue Aussagen hierzu lassen sich nicht treffen. Zumindest für das Tierheim Tecklenburger Land kann aber gesagt werden, das es in der Mehrzahl nicht an Menschen gewohnte Fundkatzen waren, die dort eingetroffen sind.

Alles ist voll

Die Zahlen im Tierheim Rheine und bei den Katzenhilfen im Kreis sind allerdings ähnlich. Nicht umsonst hieß es bereits Anfang Juni im Tierheim Tecklenburger Land und Anfang August im Tierheim Rote Erde in Rheine: Nichts geht mehr. Aufnahmestopp für Katzen. Alle Kapazitäten erschöpft. Über 90 Katzen waren zu dem Zeitpunkt in den jeweiligen Tierheimen, die Pflegestellen der Katzenhilfen sind eh immer überfüllt. Abgesehen von dem Aufwand für das Personal, sind es auch die Kosten, die dadurch quasi



explodieren. Ja, auch das ist allgemein bekannt, aber von dieser Erkenntnis bezahlt sich, oh Wunder, immer noch keine Tierarztrechnung. Um das oben beschriebene zu untermauern, hier ein paar Zahlen der beiden im Kreis agierenden Tierheime: Bis Juli 2022 sind im Tierheim Rheine bereits 253 Katzen und im Tierheim Lengerich 134 Katzen eingetroffen.

Es muss weitergehen

Da jammern aber bekanntermaßen nichts hilft, sondern nur eine konsequente Änderung der vorhandenen Situation, werden alle Beteiligten nicht nur nicht müde, immer wieder auf die Katzenflut aufmerksam zu machen – steter Tropfen höhlt den Stein gilt auch für dieses Problem. Auf die Worte folgen auch Taten: zum Beispiel durch Kastrationsaktionen, mithilfe der für diesen Zweck vom Land NRW zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel. Dadurch konnte im letzten Jahr eine nicht unerhebliche Anzahl von verwilderten Katzen kastriert werden. An dieser Stelle auch noch einmal der Hinweis an alle finanziell



sehr klammen Katzenbesitzer: Es gibt unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit eines Zuschusses zur Kastration. Hierfür ist das für den Kreis Steinfurt zuständige Veterinäramt der richtige Ansprechpartner.

Damit es im nächsten Jahr an dieser Stelle keinen Artikel gibt, der mit „nicht schon wieder“ beginnt, kann,

zugegeben nicht ganz uneigennützig gedacht, vorgebeugt werden. Das Gespräch mit dem netten Nachbarn der unkastrierten Katze von gegenüber einfach mal auf selbige lenken. Immer übers Wetter reden nervt ja schließlich auch irgendwann.

SATT 

Steinfurter Akademie für tiergestützte Therapie

Wir bieten wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Ausbildungen zum

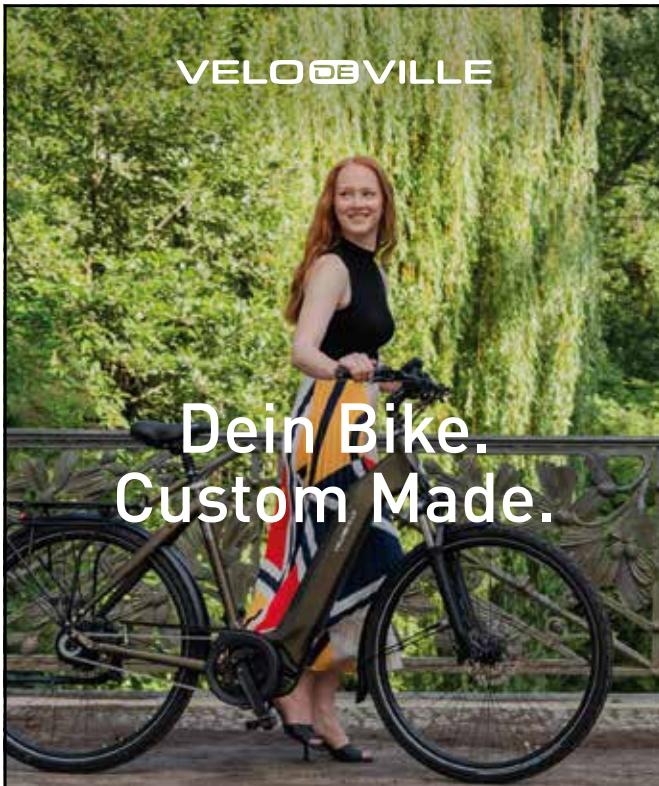
- Therapiebegleithundeteam
- Pädagogikbegleithundeteam
- Schulhundeteam



 www.sattt.de

RHL-0035-0221

VELO DE VILLE



Dein Bike.
Custom Made.

 E-Bikes und Fahrräder aus dem Münsterland.
Konfiguriere jetzt dein Traumrad.
www.velo-de-ville.com

RHL-0044-0222

Ein Jahr als Bufdi

im Tierheim Tecklenburger Land

Text: Lilian Rabe



Hmm, was mache ich denn jetzt nach meinem Schulabschluss? Vielleicht ein Studium oder eine Ausbildung? Man könnte natürlich auch ein Auslandsjahr machen ... oder vielleicht doch lieber ein FSJ oder Bufdi? Aber wo?

Hallo, mein Name ist Lilian Rabe, ich bin 19 Jahre alt und ich habe mich dazu entschieden, ein Bufdi im Tierheim Tecklenburger Land zu werden. Wenn ich damit Ihr Interesse geweckt haben sollte und Sie gerne mehr über so ein Jahr als Bufdi im Tierheim erfahren wollen, dann sind Sie hier genau richtig.

Warum überhaupt ein Bufdi? Und warum im Tierheim?

Auch ich habe nach meinem Abitur im Jahr 2021 überlegt, was ich denn jetzt nach der Schule eigentlich machen möchte. Jedoch hatte ich noch keine konkreten Ideen. Dennoch habe ich mich für eine Ausbildung entschieden aber leider keinen Ausbildungsplatz mehr bekommen. Also habe ich mich ganz klassisch für ein Überbrückungsjahr entschieden.

Aber warum im Tierheim? Die Entscheidung fiel mir dann nicht mehr schwer. Schließlich hatte ich schon immer das Bedürfnis mit Tieren zu arbeiten und wollte ihnen auch schon immer gerne helfen, vor allem wenn sie Hilfe benötigen. Deshalb habe ich mich erkundigt und herausgefunden, dass das Tierheim in Lengerich das Einzige in meiner Nähe ist, welches einen sogenannten Bundesfreiwilligendienst anbietet und habe mich somit auch dort beworben.

Wie habe ich mir das Jahr vorgestellt und wie war es wirklich?

Die Tierpflege war mir zu Beginn meines Bufdis nicht unbekannt. Einige Jahre zuvor hatte ich mein Schüler-

praktikum im Zoo verbracht und konnte somit schon die Grundlagen, wie z. B. das Füttern der Tiere, sowie für das Wohlergehen der Tiere zu sorgen und natürlich das tägliche Reinigen der Gehege. Genau darin bestanden zunächst auch meine morgendlichen Aufgaben. Nachmittags ging es für mich dann meistens entweder ans Rasenmähen, ans Unkraut wegmachen oder darum, die Wäsche zu waschen und anschließend aufzuhängen. Natürlich kamen für mich im Laufe des Jahres aber auch immer neue Aufgaben dazu, wie etwa die Kundenbe-

treuung. Entweder im persönlichen Gespräch mit den Besuchern (z. B. bei einem Vermittlungsgespräch oder aber auch dann, wenn jemand eine Spende abgeben wollte) oder aber per Telefon.

Auch bei der Medikamentenvergabe durfte ich mit der Zeit behilflich sein, was mitunter eine sehr knifflige Angelegenheit werden konnte. Natürlich gehörte es auch zu meinen Aufgaben, die Hunde auszuführen. Manchmal auch in Begleitung von Interessenten, wobei meine Aufgabe



darin bestand, zu gucken, ob die Chemie zwischen Mensch und Tier passt. Drei Dinge an die ich mich zunächst aber noch gewöhnen musste, waren unter anderem, das Arbeiten am Wochenende sowie auch an Feiertagen, aber auch die Überstunden, die das Arbeiten im Tierheim mit sich bringt.

Überrascht hat mich das alles jedoch nicht, denn davor wurde ich schon an meinem Vorstellungsgespräch freundlich „vorgewarnt“. Aber gerade das Arbeiten am Wochenende hat sich als überhaupt nicht schlimm herausgestellt und auch die Überstunden waren nie ein wirkliches Problem für mich. Meistens hatte man genug zu tun, sodass die Zeit so schnell verging, dass man gar nicht darauf

geachtet hat, wann denn jetzt Feierabend war. Zudem muss ich sagen, dass mir die Arbeit immer viel Spaß gemacht hat und die Überstunden deshalb für mich im Hintergrund standen.

Vor Ort bin ich auf ein tolles Team gestoßen, welches sich sowohl aus Festangestellten als auch aus vielen Ehrenamtlichen zusammensetzt. In diesem Team hat das ganze Jahr über ein tolles Arbeitsklima geherrscht und zu jedem Zeitpunkt eine offene und ehrliche Kommunikation stattgefunden. Somit werde ich ein tolles Jahr in Erinnerung behalten, welches für mich viele Erfahrungen bereithielt und mich auf persönlicher Ebene weitergebracht hat.



Für unsere Tiere spenden!

Stadtsparkasse Lengerich
IBAN: DE67 4015 4476 0000 0011 07



GiroCode

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE84 4036 1906 0204 1463 00



GiroCode

PayPal



Wenn du gehst, wo gehe ich dann hin?

Bestattungsvorsorge für das geliebte Tier

Das Thema Tod betrifft uns alle irgendwann. Doch gesprochen wird darüber meist nicht. Ist es so weit und ein geliebtes Tier verstirbt, dann weiß man nicht, wohin mit seinen Emotionen.

Wie zeigen Sie Ihre Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit? Was ist der angemessene Rahmen, Ihrem Liebling zu gedenken? Was können oder möchten Sie aufwenden? Die ROSENGARTEN-Vorsorge gibt Ihnen die Möglichkeit, über all diese Entscheidungen zu einem frühen Zeitpunkt nachzudenken, an dem Sie Ruhe und die Kraft dafür haben.

In der schweren Stunde des Abschieds ist für Ihr Tier alles geregelt. Sparen Sie einen Teil oder bereits alle Kosten der Bestattung an und sichern Sie sich den aktuell gültigen Preis. Der ROSENGARTEN-Tierbestattung liegt es am Herzen, dass jedes Tier einen würdevollen Abschied erhält und bezuschusst jede Vorsorge mit 25 € für das Kleintier oder 125 € für das Pferd.

Die Leser des Vereinsmagazins erhalten bis zum 31.12.2022 zusätzliche 15 € für die Vorsorge eines Kleintieres oder 25 € für die Vorsorge eines Pferdes mit dem Aktionscode:

DTV-RG-2022.

www.rosengarten-vorsorge.de

Telefon: 05433 – 913 70 • E-Mail: info@mein-rosengarten.de



ROSENGARTEN
TIERBESTATTUNG

Weil die würdevolle Bestattung
keine Geldfrage sein darf -
Mit dem Code DTV-RG-2022 erhalten
Sie einen Zuschuss auf Ihre Vorsorge.

UR-0549-DN-012

Welche Wildtiere benötigen Hilfe?

Text: Petra Venker

Der Igel

Der Igel gehört zu den ältesten Säugetieren. In den vergangenen Jahren wird das Leben in den heimatlichen Lebensräumen für die Igel jedoch immer schwieriger, sodass sie aufgrund von allgemeinen Umwelteinflüssen sowie anderen äußeren Faktoren – vor allem durch den Menschen – fast ganzjährig unterschiedlichen Gefahren ausgesetzt sind.

Durch den Rückgang der Insektenvielfalt wird das Nahrungsangebot für die Igel immer knapper. Der allgemeine Wassermangel macht dem Igel in den heißen Monaten ebenso zu schaffen wie anderen Wildtieren. Der Straßenverkehr kostet jährlich tausenden von Igeln den Tod. Durch den Ausbau von Siedlungen fällt für den Igel immer mehr natürlicher Lebensraum weg. Folglich sind Igel vermehrt in Gärten zu finden und dort wiederum unterschiedlichen Gefahren ausgesetzt (Beispiele: Kellertreppen und -schächte, steile Schwimmbeckenwände, enge

Metallzäune und Netze, Gartenfeuer, Laubsauger, etc.). Vor allem der immer beliebter gewordene Mähroboter birgt große Gefahren für den Igel. Aber auch der Einsatz von Pestiziden und Giften schadet dem Igel.

Wann und welche Igel benötigen Hilfe?

Ein klares Indiz dafür, dass ein Igel Hilfe benötigt, ist die Tagaktivität. Diese ist für einen Igel jeden Alters ein Alarmzeichen. Hilfsbedürftig sind auch verwaiste Igelsäuglinge, verletzte und kranke Igel oder Jungigel, die Anfang November noch unter 500 Gramm wiegen. Auch Igel, die nach Wintereinbruch noch (vor allem tagsüber) herumwandern, benötigen Hilfe.

Neben offensichtlichen Erkrankungen wie Verletzungen, sind es auch Faktoren wie Parasitenbefall, Hunger, Durst oder Unterkühlung, die dem Igel zusetzen. Um dem Igel in einer Notsituation zu helfen, reicht Tierliebe alleine nicht aus. Hilfsbedürftige Igel gehören in sachkundige Hände (z. B. Igelpflegestationen oder igelerfahrene Tierärzte).

Wichtig jedoch: Nicht wegsehen!

Besser einmal mehr einen Igel sichern als ihm Hilfe zu verweigern. Sollte sich herausstellen, dass der aufgelesene Igel gesund ist, wunderbar! Dann bitte möglichst am Fundort wieder in die Freiheit entlassen (sofern es sich um keine stark befahrene Straße oder sonstige Gefahrenzone handelt).

Weitere Informationen zum Thema Igel gibt es unter:

www.pro-igel.de

[www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/
artenschutz/igelschutz/](http://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/artenschutz/igelschutz/)

Der Rückgang der Insektenvielfalt macht die Nahrungssuche für den Igel immer schwieriger.

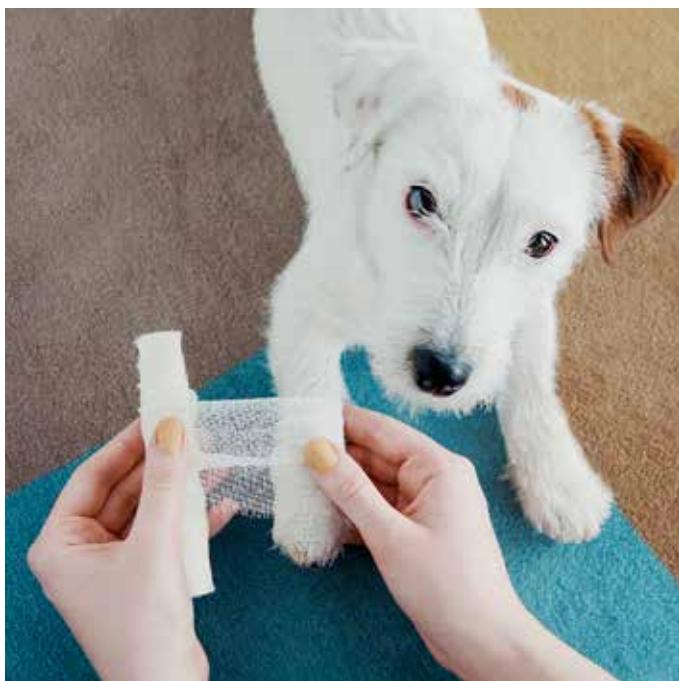


Tierisch in Not -

wichtige Bereitschaftsdienste

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

„Warum ausgerechnet jetzt?“ Das fragen sich Tierbesitzer immer wieder, wenn sich ihr Haustier zum ungünstigsten Zeitpunkt – wenn der Tierarzt gerade nicht erreichbar ist – verletzt oder erkrankt. Doch wer kann dem Haustierbesitzer und seinem tierischen Begleiter in diesen Momenten helfen?



Tierärztlicher Notdienst

Im Kreis Steinfurt gibt es zwar keine Tierkliniken, die einen 24-Stunden-Notdienst bereithalten, dafür ist aber das Kleintierzentrums Greven von 7 bis 22 Uhr unter der 02571/93100 erreichbar.

Zudem stehen zwei Ringnotdienste zur Verfügung:

Der Ringnotdienst Kreis Steinfurt ist täglich von 19 bis 8 Uhr sowie ganztags am Wochenende und an Feiertagen unter der 02571/931088 erreichbar. Der Ringnotdienst Rheine ist ein Gemeinschaftsverbund der Tierarztpatraxen Brink (Tel.: 05971/64558), Hecking-Veltman (Tel.: 05971/899355), Terhaer (Tel.: 05971/57878) und Dyckhoff-Karki (Tel.: 05971/9120020), die außerhalb ihrer Öffnungszeiten auch an Wochenenden und Feiertagen abwechselnd für Notfälle bereitstehen. Über die Anrufbeantworter der Praxen erfährt der Tierbesitzer, welcher Tierarzt gerade den Notdienst übernimmt.

Haustier gefunden

Bei einem entlaufenden Haustier ist es nicht die Aufgabe der Tierschutzvereine, diese einzufangen oder beim Finder abzuholen. Fundtiere sind grundsätzlich durch den Finder den Fundbehörden zu überbringen – ähnlich wie bei jedem anderen gefundenen „Gegenstand“ auch. Bei Tieren, die im Einzugsgebiet des Tierheims Rote Erde (Altenberge, Emsdetten, Horstmar, Laer, Neuenkirchen, Nordwalde, Rheine, Säerbeck, Steinfurt und Wettringen) außerhalb dessen Öffnungszeiten gefunden werden, ist die Polizei oder das Ordnungsamt zu informieren. Für die Gemeinden Georgsmarienhütte, Glandorf, Greven, Hagen, Hörstel, Hopsten, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Tecklenburg und Westerkappeln bietet der Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. zudem einen ehrenamtlichen Bereitschaftsdienst an. Die Ehrenamtler können täglich von 18 bis 6 Uhr, bei Fragen rund um ein gefundenes Haustier, unter der 05404/3520 angerufen werden.

Impressum

„Schnauze mit Herz“ ist das Magazin für die Tierheime im Kreis Steinfurt (Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. und Tierschutzverein Rheine und Umgebung e.V.).

Herausgeber: Deutscher Tierschutzverlag – eine Marke der x-up media AG Vorstand: Sara Plinz, Friedenstr. 30, 52351 Düren

Tel: 0 24 21 -276 99 10

Mail: verlag@deutscher-tierschutzverlag.de

www.deutscher-tierschutzverlag.de

Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes: Sara Plinz

Verantwortlich Lokalteil Lengerich: Ulla Mertin, Rheine: Bettina Misch

Adresse: jeweils Deutscher Tierschutzverlag, Ausgabennummer: 4
Auflage: 6.000 Stück, Titelfoto: Jens Bröcker

Der Umwelt zuliebe!



Manfred Kollo

Up'n Nien Esch 22
48268 Greven
Tel. 02571/56 88 960
Mobil 0172/ 8 8275 39
steuerberatung@kollotax.de

www.kollotax.de

RHL-0026-0121



Dr. med. vet. R. Große Kleimann

Veltruper Kirchweg 93
48565 Steinfurt
T.: 02551 - 5444
www.tierarztpraxis-steinfurt.de

RHL-0031-0221

Vorstandarbeit im *Ehrenamt*

Text: Ellen Stegemann



Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend engagieren sich ca. 40 % der Deutschen über 14 Jahre in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Das sind zehn Prozent mehr als noch vor 15 Jahren.

Ob im Sportverein, Mitarbeit im Hospiz, Begleitung von Flüchtlingen bei Amtsgängen oder aber auch bei Tierschutzvereinen und im Tierheim: ohne diese hohe Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, würden viele Bereiche unserer Gesellschaft nicht funktionieren.

Ehrenamt in Rheine und Lengerich

Bei den Tierschutzvereinen in Lengerich und Rheine und den zugehörigen Tierheimen ist das ehrenamtliche Engagement vielfältig: ob Gassi gehen mit Tierheimhunden, Vor- und Nachkontrollen bei Tiervermittlungen, Unterstützung bei der täglichen Tierpflege oder die Besetzung von Infoständen – es ist eigentlich für jeden etwas dabei. Was viele Leser unseres Tiermagazins vielleicht nicht wissen: auch die Vorstandarbeit in den Tierschutzvereinen Lengerich und Rheine ist ehrenamtlich. Auch viele junge Menschen engagieren sich in den Tierheimen der Vereine in Lengerich

und Rheine. Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und der Umgang mit Tieren sind oft der Antrieb. Die Vereine leben von diesen Helfern und Kontakten, denn: die jungen Ehrenamtlichen sind auch oft die zukünftigen Vorstandsmitglieder.

Hier an dieser Stelle gilt es auch Danke zu sagen! Danke für die Zeit und die Hilfe, die im Sinne des Tierschutzes von vielen Ehrenamtlichen geleistet werden.

Problem Vorstandarbeit

Trotzdem haben viele Vereine (nicht nur die Tierschutzvereine) Nachwuchssorgen im Vorstand. Viele

Ehrenamtliche helfen in der Praxis: aktiv mit Menschen oder Tieren. Die Vorstandarbeit, die einen Verein im Hintergrund und mit Verwaltungsaufwand am Leben hält, hat leider oft einen angestaubten und langweiligen Ruf.

Weiterhin ist Vorstandarbeit auch immer eine Verpflichtung sich für eine Amtsperiode kontinuierlich zu engagieren. Mehr noch, die gewählten Mitglieder eines geschäftsführenden Vorstands haben kraft ihres Amtes gewisse Pflichten zu erfüllen. Tun sie dies nicht und verletzen diese grob fahrlässig oder vorsätzlich, können sie in Regress genommen werden.



Vorteile des Amtes

Warum also fühlen sich Einige berufen Vorstandarbeit zu leisten und Andere nicht oder wie können wir mehr Menschen motivieren sich auch in der Vorstandarbeit eines Vereins einzubringen?

Hier kann ich als Autorin dieses Artikels und ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Tierschutzvereins Rheine gern einige persönliche Gründe anführen:

- > aktive Gestaltung des Vereinslebens
- > vielfältige und interessante persönlich Kontakte
- > Mitspracherecht bei Entscheidungen
- > sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- > der Wunsch, etwas zum Besseren zu begleiten

Auch habe ich in meiner Zeit als Vorstandsmitglied mehr Menschenkenntnis erlangt als in den 45 Jahren davor. Diese Erfahrungen sind auch hilfreich für mein privates und berufliches Leben.

Als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes treffe ich gemeinsam mit den Vorstandskollegen Entscheidungen, die einem Tier helfen oder es schützen – und das ist zutiefst befriedigend. Abschließend sei noch erwähnt, dass der Tierschutzverein Rheine in diesem Jahr drei ganz neue Vorstandsmitglieder gewinnen konnte. Dies freut uns sehr! Neue Vorstandsmitglieder bedeuten auch neue Impulse und neue Ideen.



Daher: werden Sie aktiv!

Egal ob mit einem ehrenamtlichen Engagement für Tiere oder für Menschen! Schauen Sie bitte auch hinter die Kulissen und informieren Sie sich über die Vorstandarbeit.

Diese ist nämlich tatsächlich nicht so angestaubt, wie Sie sich das möglicherweise vorstellen. Hier kommen Menschen zusammen, die etwas gemeinsam haben und etwas erreichen möchten.

Für unsere Tiere spenden!

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE20 4036 1906 0194 1937 00

PayPal



GiroCode

mobile Tierheilpraxis

Katja Kalogeridis
Tierheilpraktikerin

- Homöopathie
- Akupunktur
- Phytotherapie

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Overbergstraße 5
48366 Laer
Tel.: 02554.919371
Mobil: 0178.4146647
info@tierheilpraxis-laer.de
www.tierheilpraxis-laer.de

RHL-0033-0221

TIERChip

Das Original

ISO Transponder und Lesegeräte
direkt von TierChip Dasmann, hergestellt im
Münsterland, schnell und sicher bei Ihnen!
www.tierchip.de Tel. 05455 96022 o (Mo-Fr 9-16 Uhr)

RHL-0029-0221

Endstation Tierheim –

verhaltensauffällige Hunde

Text: Katja Gohlke

Seit rund zwei Jahren erreichen die Tierheime fast täglich Anfragen für die Aufnahme verhaltensauffälliger Hunde. Der Verdacht liegt nahe, dass auch die unüberlegte Hundeanschaffung in der Coronazeit zu Haltungsproblemen geführt hat.

Doch was sind Verhaltensauffälligkeiten?

Die Anfragen beantworten dies sehr deutlich, denn der häufigste Abgabegrund ist ein Beißvorfall, der nicht selten innerhalb der Familie auftritt. Das Vertrauensverhältnis zwischen Halter und Hund ist dann so zerstört, dass es scheint, als sei nur noch die Abgabe des einst geliebten Familienmitgliedes die Option. Die Frage, ob die Hilfe eines Hundetrainers in Anspruch genommen wurde, wird leider oft verneint und von der Liebe zu dem vierbeinigen Familienmitglied ist in der Regel auch nicht mehr viel zu spüren.

Ist die Pandemie aber tatsächlich der Grund für die ver-

mehrten Abgabeanfragen? Sicherlich wurden viele Hunde während der Pandemie angeschafft, aber oftmals in guter Absicht. Wieso gerät dann die Beziehung zwischen Halter und Hund vermehrt aus dem Ruder?

Die erste Frage sollte sein: Wo kommt der Hund her? Mittlerweile sollte jeder wissen, dass ein spontaner Ebay-Kauf nicht die beste Option ist. Auch die Übernahme eines Hundes direkt vom Flughafen oder von einem Autobahnrasthof durch einen un seriösen Auslandstierschutz oder Händler wird in fast allen Fällen schief gehen. Ein Hund soll die

Ein positiv antrainierter
Maulkorb schützt Hund
und Mensch



Familie bereichern. Jede Rasse, jedes Individuum einer Rasse, hat seine eigenen Charakterzüge. Woher soll man wissen, ob der Hund auf dem Foto in die Familie passt, wenn man ihn nicht zuvor in entspannter Atmosphäre persönlich kennengelernt hat?

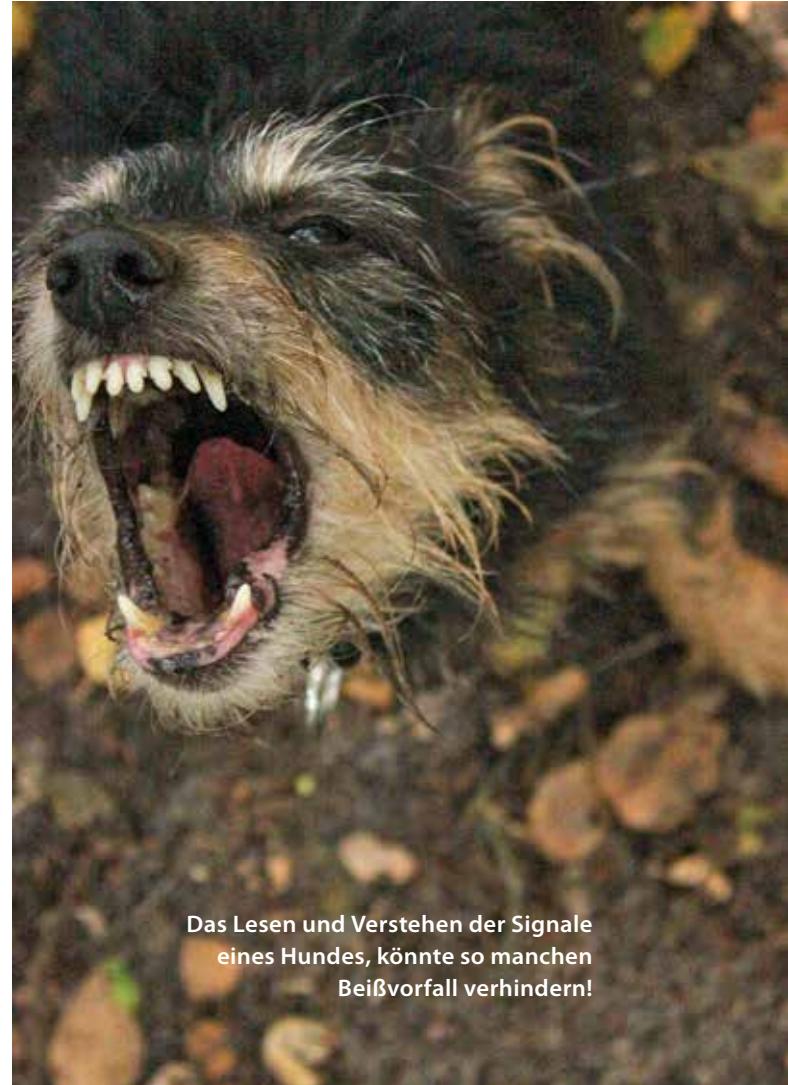
Mangelnde Trainingsbereitschaft

Auf die Gründe für Verhaltensauffälligkeiten soll in diesem Artikel nicht eingegangen werden. Aber das etwas schief gegangen ist, wenn der Hund abgegeben werden soll, ist offensichtlich. Es spezialisieren sich immer mehr Hundetrainer auf die Arbeit mit „Problemhunden“, nur muss der Halter erst einmal bereit sein, an der Beziehung zwischen ihm und seinem Hund arbeiten zu wollen. Diese Bereitschaft ist leider oft Mangelware und bevor viel Geld in das Training investiert wird, gibt man den Hund lieber in ein Tierheim. Aber was ist dann?

Ein Tierpfleger ist in erster Linie Pfleger. Er sorgt für die Reinigung der Hunde-Unterkunft, für die artgerechte Fütterung und natürlich auch dafür, die Hunde zu bewegen. Der stressige Tierheim-Alltag lässt ein ausgiebiges Training jedoch meist nicht zu, wobei die wenigsten Tierpfleger eine Zusatzausbildung zum Hundetrainer- oder noch besser -therapeuten gemacht haben. Nicht selten müssen Tierheime Hunde mit Beschädigungsabsicht für viele Hundert Euro in ein Therapiezentrum geben, die den Hund dann re-socialisieren und mit ihm trainieren, um ihm die Chance auf eine Vermittlung zu geben.

Mitschuld beim Menschen

Wie viele Menschen sind jedoch bereit, einen Hund anzunehmen, der bereits durch einen Beißvorfall auffällig geworden ist? Neben der Gefahr für den Tierpfleger, sitzen diese Hunde mitunter jahrelang hinter Gittern. Das kann nicht der richtige Weg sein und jeder Hundehalter, der sich einen Hund zulegt, sollte sich der Verantwortung bewusst sein. Er sollte bei den ersten Anzeichen für Verhaltensauffälligkeiten einen Trainer hinzuziehen und aktiv an sich und dem Verhalten des Hundes arbeiten. Leider ist das größte Problem meist nicht der Hund, sondern die mangelnde Sachkunde des Halters, der die Signale des Hundes nicht verstanden hat.



Das Lesen und Verstehen der Signale eines Hundes, könnte so manchen Beißvorfall verhindern!

Ein großer Irrtum ist, anzunehmen, dass Tierheime verpflichtet sind, Abgabtiere aus Privathaushalten aufzunehmen. Die Aufnahme eines verhaltensauffälligen Hundes kann vom Tierheimbetreiber sehr wohl abgelehnt werden, wenn eine Resozialisierung mit den oftmals limitierten Ressourcen (Zeit, Personal, Geld) nicht gegeben ist. Würde jedes Tierheim jeden Hund aufnehmen, würden die Zwinger schon sehr bald überfüllt sein, mit Hunden, die gebissen haben, nicht alleine bleiben können, Leinenaggression zeigen etc. Das Verhalten der Hunde würde sich ohne geeignetes Training weiter verschlechtern und eine VermittlungsChance drastisch senken.

Fazit

Jeder Mensch, der mit seinem Hund ein Kommunikationsproblem hat, sollte frühzeitig einen Hundetrainer aufsuchen, um mit dem Hund zu arbeiten – auch zu Hause. Das Training auf einen Hundeplatz löst nämlich oft nicht die Probleme, die im Zusammenspiel im Haushalt nicht funktionieren.

Chocolate Chip Cookies

Text: Karin Dornbusch (DTSV)



Die klassischen Chocolate Chip Cookies kommen ursprünglich aus den USA, wo sie 1938 von den Köchinnen Ruth Graves Wakefield und Sue Brides entwickelt wurden. Mein Rezept für leckere Plätzchen, die jedem Krümelmonster schmecken, ist ganz fix zubereitet. Der besondere Kick an den feinen Leckerbissen ist die noch etwas flüssige Schokolade, die im Mund sanft schmilzt. Ich wünsche viel Spaß bei der Zubereitung und guten Appetit!

Ihre

Karin Dornbusch

Zutaten für ca. 15 Kekse

125 g weiche vegane Margarine
175 g Mehl (Typ 405)
50 g brauenen Zucker (nicht zu verwechseln mit Rohrohrzucker)
50 g feinen weißen Zucker
1 Päckchen Vanillin-Zucker
1 TL Backpulver
1/2 TL Natron
50 g grob gehackte vegane Halbbitter-Schokolade

Zubereitung

Den Ofen auf 190 Grad (Ober-/Unterhitze) vorheizen. Alle Zutaten bis auf

die Schokolade mit dem Knethaken der Küchenmaschine (oder Handrührgerät) gut vermischen. Der Teig ist noch feucht und klebt etwas (nicht den Fehler machen und weiter Mehl nachgeben, dann werden die Kekse zu trocken). Zum Schluss die Schokostücke unterheben.

Nun den Teig gut abgedeckt (mit Folie oder in einer verschließbaren Box) mind. 1 Stunde in den Kühlschrank stellen. Wenn das nicht passiert, ist die Gefahr des Zerfließens im Ofen sehr groß. Auf dem mit Backpapier ausge-

legten Backblech 6-7 Teighäufchen platzieren, und ca. 10 min auf mittlerer Schiene backen. Übrig gebliebenen Teig wieder in den Kühlschrank stellen. Die Kekse laufen etwas auseinander. Sie sollen nicht braun werden und sind noch sehr weich nach dem Backvorgang.

Die Kekse auf dem Backpapier auskühlen lassen. Sie werden zusehends fester und schmecken lauwarm am besten. Entweder alle Chocolate Chip Cookies schnell aufessen oder später in einer luftdichten Box aufbewahren.



Tierarztpraxis

Karin Elsner

Fachtierärztin für Kleintiere



Rheiner Straße 57
48432 Rheine-Mesum
Tel. 05975 - 30 65 56
info@tierarzt-elsner.de
www.tierarzt-elsner.de

Terminsprechstunde:

Mo. + Di. 9 - 12:30 u. 15 - 18 Uhr
Mi. + Fr. 9 - 12:30 Uhr
Do. 9 - 12:30 u. 15 - 20 Uhr
Online Terminvergabe möglich



Fotos: privat, Karin Dornbusch

Zum Sterben abgeschoben –

alte und kranke Tiere im Tierheim

Text: Conny Backhaus

Zugegeben, das klingt eher melodramatisch und nicht wirklich sachlich. Das sollte es bei solch einem Thema aber sein. Geht es doch hier um die Überlegung, warum alte und/oder kranke Tiere im Tierheim landen, bzw. warum sie dort verbleiben und kein neues Zuhause mehr finden. Wie wird in Tierheimen mit diesen Tieren umgegangen? Gibt es eine den Bedürfnissen angepasste Betreuung und wenn ja, wie sieht diese aus? Was wird überhaupt getan, um den Tieren doch noch ein paar schöne Jahre im eigenen Zuhause zu ermöglichen? Und was passiert, wenn das Tierleben dann plötzlich nicht mehr lebenswert ist? Wer entscheidet das und nach welchen Kriterien?

Verschiedene Ursachen

Aber der Reihe nach: Es gibt immer gute Gründe, warum ältere und/oder kranke Tiere im Tierheim abgegeben werden. Der Besitzer ist verstorben, muss in ein Pflegeheim oder dem Pflegedienst ist die Versorgung des Tieres aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Nachvollziehbar und in den meisten Fällen nicht anders zu lösen. Schwieriger nachzuvollziehen sind dann Fälle, in denen z. B. der Hund zehn Jahre und länger in der Familie lebt, dann aber abgegeben werden soll, weil er nicht mehr ins Leben passt, weil er vielleicht mit dem dazugekommenen Kind nicht zurechtkommt, oder sich die Lebenspläne der Familie insgesamt geändert haben.

Es möge bitte niemand auf die Idee kommen, das hiermit gemeint ist, dass Tierbesitzer ihr Leben nur noch nach ihrem Tier ausrichten und sich dem völlig unterordnen und kein „eigenes Leben“ mehr führen sollen und z. B. auf Kinder zu verzichten. Es geht darum, sich schon vor der Anschaffung eines Tieres bewusst zu machen, wie das eigene Leben aussehen soll, und welches Tier mit all seinen Eigenheiten, Ansprüchen, Lebenserwartungen etc., ohne eine 180-Grad-Drehung des neuen Besitzers, da hineinpasst. Damit lässt sich vielleicht schon vor der Anschaffung eine Abgabe ins Tierheim im Alter verhindern.

Sie können oder wollen nicht so lange planen, dann wäre ein rüstiger Senior vielleicht doch keine so schlechte Idee.

>> Fortsetzung folgt in den kommenden Ausgaben



**Maxi, 14 Jahre alt,
Besitzer im Pflegeheim**



**Lilly, 14 Jahre alt,
Bestzerin verstorben, taub**



**Laila, seit 4 Jahren
im Tierheim, 13 Jahre alt**



**Toby, 14 Jahre alt, Herzpatient,
Besitzerin verstorben**

65 Jahre Tierheim Tecklenburger Land

Text: Ulla Mertin und Conny Backhaus

... und es geht weiter!



Im Jahre 1957 wurde durch die Aufstellung eines Zwingers in Lienen der „Grundstein“ für das heutige Tierheim Tecklenburger Land gelegt.

Diese Unterbringungsmöglichkeit für Fundtiere stellte die Lengericher Firma Dyckerhoff dem Gründer und Vorsitzenden Johann Wagener im Jahr der Vereinsgründung zur Verfügung. Der Name des eingetragenen Vereins lautete: Tierschutzverein Kreis Tecklenburg, Sitz: Lienen i. W. und blieb bis zum Jahr 1963 in der Namensgebung so bestehen. Seit 1958 ist der Verein auch Mitglied im Deutschen Tierschutzbund und dem dazugehörigen Landesverband NRW.

Der Umzug nach Lengerich

Innerhalb eines Jahres wuchs die Mitgliederanzahl auf 90 Personen. Schon damals machte der Verein durch seine breitgefächerte Tierschutzarbeit auf sich aufmerksam. Bemerkenswert ist ganz sicher die Tatsache, dass Fundtiere in den Anfangsjahren noch mit dem Fahrrad abgeholt wurden. Zum

Jahresende 1964 entschieden sich Vorstand und Mitglieder, den Sitz des Vereins nach Lengerich zu verlegen und ihn unter dem Namen: Tierschutz Kreis Tecklenburg-Süd e.V. weiterzuführen.

Nach Übernahme des Grundstücks am Setteler Damm 75 in Lengerich (die Stadt Lengerich stellte dies zur Verfügung) mit dem darauf stehenden Gebäude, konnte im Frühjahr 1967 mit den Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten begonnen werden. Mit großem Optimismus, sehr viel Eigeninitiative und 5.000 DM Eigenkapital wurde der Um- und Ausbau der Baracke von Vorstand und Mitgliedern vorangetrieben. Aus Kostengründen wurden die Unterbringungsräume der Tiere und die vorgesehene Wohnung des Heimleiters überwiegend mit den günstigsten Mitteln und vorwiegend

gebrauchten Materialien erstellt, so dass in den darauffolgenden Jahren ständig nachgebessert, renoviert und erneuert werden musste. 1976 kam eine Quarantänestation dazu.

Anfang der 80er-Jahre bekam der Verein die Möglichkeit, das seit Jahren genutzte Grundstück mit dem aufstehenden Gebäude von der Stadt Lengerich zu kaufen. Der Kaufpreis wurde in den Folgejahren in Raten abgezahlt.

Neubau des Tierheims

In Zusammenarbeit mit einer neu gegründeten Arbeitsgruppe bestehend aus dem Tierschutzverein Tecklenburger Land u.U.e.V., der Vogelauffangstation Ibbenbüren und dem Tierschutzverein Lengerich u.U. e.V. entstand im Jahr 1986 der Plan für den Neubau des jetzigen Tierheims. Durch Zuschüsse der für die Unterkunft von Fundtieren zuständigen Gemeinden, Landes- und Kreismittel, AB-Maßnahmen, Spenden, Unternehmerhilfen, kostenloses bzw. kostengünstiges Baumaterial und Eigenkapital des Tierschutzvereins ist dann im Jahr 1988 ein art- und tierschutzgerechtes Tierheim am Setteler Damm 75 in Lengerich entstanden. Auf dem Gelände befinden sich seitdem sieben große Ausläufe, die den Hunden die Möglichkeit bieten, nach Herzenslust herumzutollen.

Wurden in der Anfangszeit vorwiegend Hunde und Katzen im Tierheim aufgenommen, kamen in den Folgejahren auch die ein oder anderen „Exoten“ dazu. Vom Ponyhengst über Minischweine, Puten, Enten, Gänse,



Schildkröten, Schafe, Eichhörnchen und diversen heimische Singvögel (Nutz- und Wildtiere selbstverständlich nur übergangsweise), ist inzwischen alles dabei. Für Erheiterung sorgte etwa Ziegenbock „Herr Holtkamp“, der als Fundtier im Jahr 2012 seinen Weg ins Tierheim fand. Nicht wieder abgeholt, war er dem Menschen so zugetan, dass er, versehen mit einer Führleine, mit wachsender Begeisterung die Ehrenamtlichen auf deren Spaziergang begleitete.

Notwendige Erweiterungen

2016 folgte eine erneute Erweiterung des Tierheims. In dem neu- bzw. umgebauten Gebäude befinden sich nun die beiden Katzenquarantänen, die Katzenkrankenstation sowie ein Tierarztraum und das Futterlager.

Seit ca.2015 hat das Tierheim immer mehr die Aufgabe, zusätzlich zu dem Fundtieraufkommen (hier vorwiegend Katzen in hoher Anzahl), beschlagnahmte Tiere für die Veterinärärzte zu betreuen. Animal Hor ding ist ein großes Thema, gerade bei Katzen geht es da in die 30er-Zahlen

und mehr. Aber auch lohnende nicht genehmigte Hundezuchten oder schlechte Haltung sind immer wieder ein Grund für die Inobhutnahme der Tiere. Hier waren sogar ein Fuchs und handzahme Dohlen dabei.

Da auf der Stelle treten auch für ein Tierheim nicht sinnvoll ist, bilden sich

die Angestellte und Ehrenamtlichen fort, z. B. in Sachen Hundeverhalten und Training. Die Unterbringung von Vögeln muss optimiert werden (der Bau einer artgerechten Voliere steht an) und die Hundezwinger werden umgebaut. Graue Haare, Gedanken über das Alter? Keine Zeit ... es gibt viel zu tun. Packen wir es an!



Für unsere Tiere spenden!

Stadtsparkasse Lengerich
IBAN: DE67 4015 4476 0000 0011 07



GiroCode

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE84 4036 1906 0204 1463 00



GiroCode

PayPal



HORSA® DOG

Hochwertige Ergänzungsfuttermittel für Pferd und Hund



Gleich online bestellen oder direkt in Hasbergen-Gäste abholen und am Drive-In-Schalter einmalig 5,- € Rabatt erhalten

HORSA® Liquiflex DOG

- Die perfekte Kombination gegen Arthrose - mit Kollagenpeptiden, MSM, Chondroitin, Glucosamin und dem Plus an Vitamin C
- Verhindert den weiteren Abbau und unterstützt nachhaltig den Aufbau von Gelenkknorpeln
- Für mehr Bewegungsfreude und Lebensqualität
- Erhältlich in 250 ml (für 28,90 €)
- Weitere Infos unter www.hors-a.de

HORSA® - eine Marke der tk pharma trade Handelsgesellschaft mbH
Hansastraße 15 • 49205 Hasbergen • 0800 44 88 900

RHL-0040-0122



**TIERARZTPRAXIS
ANTONIUS BRINK**



Lingener Damm 149
48429 Rheine
Telefon: 05971-64558

kontakt@tierarzt-brink.de
www.tierarzt-brink.de



Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
11:00-12:30
u. 15:30-18:30 Uhr
Freitag
11:00-12:30
u. 15:30-17:30 Uhr

RHL-0030-0221

Keine Angst vor

Spinnen

Text: Marion Lückebach (DTSV)

Wer kennt das nicht? Man dreht sich um und da sitzt sie. Gerade war diese Stelle an der Wand noch leer. Doch sie hat sich still und leise angeschlichen und schaut einen an. Der eine wundert sich nur, so manchem laufen Schauer über den Rücken und andere rennen schreiend davon.



Spinnen rufen bei den meisten Menschen Abneigung, Furcht oder Ekel hervor. Hierbei handelt es sich um erlernte, wissenschaftlich nicht erklärbare Verhaltensweisen. Es gibt Menschen, die sich fürchten, in den Keller, die Garage oder das Gartenhaus zu gehen aus Angst, dort einer Spinne zu begegnen. Hier spricht man von einer Arachnophobie. Diese Phobie ist meistens nur durch eine entsprechende Verhaltenstherapie in den Griff zu bekommen.

Damit die enorme Abneigung den Spinnen gegenüber gar nicht erst entsteht, sind vor allem Eltern gefragt. Sie sollten ihren Kindern frühzeitig vermitteln, dass Spinnen ein Teil der Natur und – zumindest in unseren

Regionen – nicht gefährlich sind. Im Gegenteil, diese Tiere sind ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems. Sie bilden eine große Anzahl der heimischen Bodentiere und krabbeln seit mehreren hundert Millionen Jahren über die Erde. Spinnen gehören aber noch immer zu den am wenigsten erforschten Tieren.

Es wurden bisher weltweit mehr als 46.000 Arten entdeckt, davon in Deutschland rund 1.000. Sie leben auf Bäumen und Wiesen, in Erdhöhlen, zwischen Felswänden, im Süßwasser, im Haus. Es gibt kaum einen Lebensraum, den die Spinne nicht für sich erobert hat. Daher ist es interessant, sich mit diesen ungeliebten Tieren einmal zu beschäftigen.

Faszinierende Lebewesen

Die Spinne ist den Menschen allein durch ihr Aussehen unheimlich. Aber durch ihren Körperbau ist sie außergewöhnlich und anpassungsfähig. Die meisten Spinnen haben vier Paar Augen, doch ihr Supersinn ist das Tasten. Sie haben sogenannte Becherhaare an den Beinen, womit sie nicht nur ihre unmittelbare Umgebung und eventuelle Hindernisse, sondern auch feinste Luftbewegungen und Schallwellen spüren. Dieser Mechanismus ist so eingestellt, dass sie sogar die Entfernung und Richtung orten können, aus der ein Angreifer sich nähert – oder ein Opfer. Zusätzlich befinden sich an den Beinen die Organe, mit denen die Spinne Vibrationen wahrnimmt. Landet Beute im Netz, merkt

sie die Veränderungen über die Fäden des Netzes und macht sich auf den Weg zum Festmahl. Um ihre Beute zu betäuben oder zu töten, spritzt die Spinne ihr Gift über Beißklauen direkt in den Körper. Für Menschen ist das allerdings nur selten und bei ganz wenigen Arten gefährlich.

Spinnen haben acht Beine. Diese unfallfrei zu koordinieren, ist ein Kunststück, das der Spinne gelingt. Sie kann jedes Bein einzeln, unabhängig von den anderen bewegen. Verliert die Spinne mal ein Bein, ist das nicht dramatisch. Sie kommt auch mit weniger zurecht. Da sich eine Spinne einmal im Leben häutet, kann das Bein nachwachsen und wird bei der nächsten Häutung freigegeben. Jedes Mal, wenn sie ihren Panzer vollständig abwirft, ist die Spinne etwa ein Fünftel größer als zuvor. Sie wächst nur bei der Häutung, bis sie ihre endgültige Größe erreicht hat. Die meisten Spinnen, die in unseren Regionen vorkommen, haben eine Lebensdauer von ca. zwei bis drei Jahren.

Wir haben Spinnen nicht gerne in unseren Häusern, obwohl deren An-



wesenheit ein Zeichen für ein gutes Raumklima ist. Spinnen reagieren sehr empfindlich auf Schadstoffe und Gifte. Wo viele dieser Stoffe in der Luft vorhanden sind, halten sich Spinnen ungern auf. Ebenso sind Spinnen im Keller ein Zeichen dafür, dass die Keller trocken sind. Denn wo es zu feucht ist, fühlen sie sich ebenfalls nicht wohl.

Das Spinnennetz

Wirklich faszinierend und bewundernswert ist die Kunst des Netzbau der Spinnen. Die Netze sind nicht nur schön und gut durchdacht, sondern perfekt an den Alltag der Tiere angepasst. Die Spinne wohnt darin und versteckt sich in ihrem Netz bis die Beute kommt und sich darin verfängt. Der Bau des Netzes ist eine echte

Herausforderung für die Spinne. Wer sich ein solches Netz einmal im Morgentau angesehen hat, ist vom grazilen Kunstwerk begeistert.

Fazit

Spinnen sind äußerst nützliche Tiere, und die Furcht vor diesen kleinen Krabbeltieren ist unbegründet, aber durch ihr Aussehen und ihre Lebensgewohnheiten werden sie den Menschen leider weiterhin unheimlich und unsympathisch bleiben.

PDA

48485 Neuenkirchen, Am Bahndamm 3
48346 Ostbevern, Hauptstraße 108
48149 Münster, Wilhelm-Schickard-Straße 10

www.pda-planungsgruppe.de

RHL-0045-0222


Heimann & Günther
Gartengestaltung und Landschaftsbau

Tel.: 05482 9636
www.heimannguenther.de

RHL-0019-0121




TIERARZTPRAXIS
DR. MED. VET.
ALEXA LÄKAMP

Rathausplatz 12
Eingang Wielandstraße
49525 Lengerich
Tel.: 05481-5101 u. 2184
www.tierarzt-lengerich.de

RHL-0015-0121



Geburtstagsparty -

Die Welpen sind wieder da!

Text: Theresa Schlepphorst



Nachdem im vergangenen Jahr 19 Welpen das Tierheim Rote Erde und insbesondere dessen Tierpfleger auf Trab brachten, gab es in diesem Jahr das freudige Wiedersehen. Aber von Beginn an: Wie in der zweiten Ausgabe dieser Zeitschrift in 2021 berichtet wurde, befanden sich zu dem Zeitpunkt zwei Mutterhündinnen mit ihren insgesamt 19 Welpen im Tierheim Rote Erde. Golden Retriever-Hündin „Mina“ kam mit ihren acht Welpen ins Tierheim, die zu dem Zeitpunkt schon drei Wochen alt waren. Mina war – zur Freude der Tierpfleger – eine ausgesprochen fürsorgliche Mutter, die sich mit aller Hingabe um ihre Welpen kümmerte.

Elf Pudelwelpen

Die Pudelhündin „Abby“ gebar eines Nachts wiederum elf putzmunteren Welpen im Tierheim. Schnell stellte sich heraus, dass Abby's mütterlichen Qualitäten etwas zu wünschen übrig ließen. Da sie obendrein viel zu wenig Milch für ihre elf Rabauken hatte, fiel die Mutterrolle oft in den Schoß der Tierpfleger und Ehrenamtlichen. Auch nachts. Nachdem die Retriever-Bande vermittelt war, kamen die

Pudelwelpen erst richtig in Fahrt. Nach insgesamt drei Monaten war dann auch der letzte Welpe ausgezogen und es kehrte hinter den Toren des Tierheims etwas Ruhe ein.

Durch die Vergangenheit der Hündinnen in einer Vermehrungsrucht und den Schweiß und die Kraft, die von den Pflegern in die Aufzucht der Welpen gesteckt wurde, entstand der Wunsch, zu sehen, wie sich die ehemaligen Schützlinge entwickelt haben. Glücklicherweise konnte das Tierheim diesem Wunsch zum ersten Geburtstag der Rasselbande nachkommen. Es war die erste größere Tierheim-Veranstaltung nach über zwei Jahren.

Kindergeburtstag

Im Frühsommer luden die Tierpfleger alle vermittelten Welpen und die Mutterhündinnen mit ihren Familien ein, um den Nachmittag miteinander zu verbringen, sich auszutauschen und in Erinnerungen zu schwelgen. Für Kaffee, Kuchen und Kaltgetränke hatten die Tierpfleger und Ehrenamtlichen gesorgt, damit an dem warmen Sommertag alle versorgt

waren. Um auch die Kinder bei Laune zu halten, wurde ein Stand zum Dosenwerfen organisiert, bei dem Preise für die eigenen Vierbeiner gewonnen werden konnten.

Bis auf vier der insgesamt 21 Hunde, waren an dem Tag alle anwesend – auch die beiden Mutterhündinnen trafen ihre Welpen wieder, was erwartungsgemäß nicht die allergrößte Freude bei ihnen ausgelöst hat. Die kleinen, nervigen Fellknäule von damals sind inzwischen zu sehr großen, pubertierenden Fellknäulen geworden – darauf konnten die beiden ruhigen Mutterhündinnen gut verzichten. Die Jugendtruppe hatte dafür im großen Auslauf des Tierheims Spaß und tobte wild miteinander. Die Geschwister verstanden sich alle prächtig und hatten alle eine sehr enge Bindung zu ihren Frauchen und Herrchen.

Wiedererkannt haben die Tierpfleger und Ehrenamtlichen allerdings nur die Mutterhündinnen, von denen eine sowieso fast jeden Tag im Tierheim ist, da sie ihr Frauchen in der Auszubildenden gefunden hat. Die jungen Hunde haben sich alle natürlich so verändert, dass Außenstehende keine Chance hatten sie wiederzuerkennen. Unterscheiden konnte man sie trotzdem alle, denn jeder von ihnen hat sich einzigartig entwickelt.

Unterstützung

Während im Auslauf Power angesagt war, ging es auf dem Hof des Tierheims etwas ruhiger zu. Dort konnten alle nett beisammensitzen und sich an den zwei angebotenen Ständen, die auch Zubehör für die Fellnasen anboten, beraten lassen. Doro von „Doro Dot Design“ aus Münster stellte an einem Stand ihre selbstgemachten Leinen und Halsbänder vor, die dann auch individuell bei ihr bestellt werden konnten. Da die Doodle alle sehr intensive Fellpflege erfordern, war auch Desiree Schuurman vor Ort. Die Hundefrisörin von „Barber Dog Rheine“ konnte dort den Herrchen und Frauchen hilfreiche Tipps für die richtige Pflege geben und bot ihr Zubehör natürlich auch an. Die beiden Unternehmerinnen haben den Tag nicht nur für alle verschönert, sondern sogar das Tierheim mit einer Spende aus ihren Einnahmen bedacht.

Als Überraschung haben die Organisatoren des Tages Kontakt zu dem Fotografen Carsten Pöhler von „Fotogebell“ aus Münster aufgenommen. Großzügigerweise hat dieser sich bereiterklärt, den Nachmittag kostenlos mit seiner Kamera zu begleiten und allen Anwesenden die Fotos der Vierbeiner zur Verfügung zu stellen. Der Tag war insgesamt ein voller Erfolg!



Tierärzte der Region

Kleintierpraxis
Große Lefert
Dr. med. vet. Tanja Müller-Lefert



Tel: 0 25 52 / 99 52 70
www.tierarzt-steinfurt.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Dumte 19
48565 Steinfurt

RHL-0018-0121

Dr. Corinna van Bömmel
Praktische Tierärztin
für Groß- und Kleintiere
Marktstr. 20, 48369 Saerbeck
Telefon: 02574 887671
www.tierarzt-saerbeck.de

RHL-0003-0121

Dr. Schürfeld & Dr. Seidewitz
www.tierarztpraxis-altenberge.de
Zur Steinkuhle 1
48341 Altenberge
Tel: 02505-1414
Fax: 02505-8403

RHL-0002-0121

Tiere als Geschenk?

Auf gar keinen Fall!

Text: Silke Moral

Wer liebt es nicht, tolle Geschenke zu machen oder beschenkt zu werden? Doch bei der Wahl des Geschenkes kann auch vieles schiefgehen. Auch wenn sich ein Familienmitglied noch so sehr eine Katze oder einen Hund wünscht, überdenken Sie diese Entscheidung sehr sorgsam und berücksichtigen Sie, dass Sie sich unter Umständen für 15 bis 20 Jahre ein niemals erwachsenwerdendes Kind zulegen.

Grundvoraussetzungen

Grundvoraussetzung sollte auch unbedingt ein akzeptables Umfeld sein. Haben Sie ausreichend Platz in Ihrer

Wohnung? Ist ein Garten vorhanden? Sind sichere Fahrten im Pkw möglich? Auch wenn alle Familienmitglieder versprechen, sich um den neuen Kameraden zu kümmern, wird es nicht lange dauern, bis Sie selbst täglich mit Ihrem Haustier Gassi gehen, Spielen oder das Katzenlo säubern werden – egal ob Sie krank sind, es stürmt und regnet, es unerträglich heiß oder kalt es ist.

Spontanität und Kosten

Außerdem gehören spontane Entscheidungen, wie Ausgehen nach der Arbeit oder ein Wochenendausflug

der Vergangenheit an. Sie werden sich vorher immer um ein Rundum-Sorglos-Paket für Ihren Vierbeiner kümmern müssen. Auch kann Ihr Haustier mal krank werden, Zahn- oder Bauchweh bekommen. Sie werden einen Tierarzt aufsuchen müssen. Alles nicht ganz kostengünstig, besonders dann nicht, wenn Sie am Wochenende mit Ihrem Liebling losmüssen.

Dieser Artikel soll Sie aber nicht gänzlich abschrecken, denn ein Haustier bereitet auch sehr viel Freude, bloß sollten Sie alle Kriterien überdenken und es keinesfalls spontan entscheiden. Wenn Sie aber lange Spaziergänge lieben, Sie Wetterphänomene auch draußen tolerieren und nicht nur ein Schön-Wetter-Junkie sind, außerdem ein sensibles Gespür für Ihr Haustier entwickeln können, dann liefern Sie schon mal sehr gute Voraussetzungen für ein harmonisches Miteinander.

Anlaufstelle Tierschutzverein

Wenden Sie sich gerne auch an die umliegenden Tierschutzvereine, vielleicht wartet dort schon ein liebenswärter Weggefährte auf Sie. Man wird Sie hier sehr gut beraten, Ihnen Tipps geben und Sie auch vor unseriösen Züchtern warnen.



Haarstudio Stehmann

Edith Edenfeld, Münster Str. 71, 48565 Steinfurt, Tel. 02552-1868

- ✓ Frisuren aus Meisterhand
- ✓ Echthaar-verlängerung
- ✓ Kosmetik

RHL-0024-0121

Inserenten gesucht!

verlag@deutscher-tierschutzverlag.de

xup-0015-MS-2018-1

Foto: Tipyashina-Evgeniya / Shutterstock.com

Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V.

Zuständig für die Fundtiere aus: Bevergern, Dreierwalde, Glandorf, Greven, Hagen aTW, Hörstel, Hopsten, Kattenvenne, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Riesenbeck, Tecklenburg und Westerkappeln.

Angaben zur Person:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag jährlich entrichten:

- 13 € Schüler, Studenten, Rentner
 26 € Erwachsene
 39 € Familien

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist schriftlich, mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Jahresende möglich.

Der Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-lengerich.de, erhalten diese im Tierheim Tecklenburger Land ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

- Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift*:

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V.
Setteler Damm 75
49525 Lengerich

... oder im Tierheim Tecklenburger Land abgeben.
Vielen Dank!

Telefon: 05481/4146
Fax: 05481/95029
info@tierheim-lengerich.de
www.tierheim-lengerich.de

**Für unsere
Tiere
spenden!**

Stadtsparkasse Lengerich
IBAN: DE67 4015 4476 0000 0011 07



GiroCode

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE84 4036 1906 0204 1463 00



GiroCode

PayPal



Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tierschutzverein Rheine und Umgebung e.V.

Zuständig für die Fundtiere aus: Altenberge, Emsdetten, Horstmar, Laer, Neuenkirchen, Nordwalde, Rheine, Saerbeck, Steinfurt und Wettringen.

Angaben zur Person:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich möchte dem Tierschutzverein Rheine u. U. e.V. beitreten und mit einem jährlichen Beitrag (Kalenderjahr) unterstützen.

- 25,00 € Erwachsene
 12,50 € Jugendliche (15-18 Jahre)
 8,75 € Kinder (bis 14 Jahre)

_____ € freiwilliger Zusatzbeitrag
(Mitgliedsbeitrag zzgl. Zusatzbeitrag)

Ich habe die Datenschutzerklärung unter www.tierschutzverein-rheine.de/helfen-spenden/downloads zur Kenntnis genommen und willige in die Verarbeitung meiner personenbezogener Daten ein.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an. Die aktuelle Satzung des Tierschutzvereins ist unter www.tierschutzverein-rheine.de/helfen-spenden/downloads oder in ausgedruckter Form im Büro des Tierheims Rote Erde einzusehen. Eine Kündigung der Mitgliedschaft hat schriftlich, mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende, an die Geschäftsstelle zu erfolgen (48481 Neuenkirchen, Postfach 1009).

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Einzugsermächtigung**

Ich ermächtige den Tierschutzverein Rheine und Umgebung e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Rheine u.U. e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

Tierschutzverein Rheine u. U. e.V.
Postfach 10 09
48481 Neuenkirchen

... oder im Tierheim Rote Erde abgeben.
Adresse: Rote Erde 15, 48485 Neuenkirchen
Vielen Dank!

Telefon: 05973/902275
Fax: 05973/902211
info@tierschutzverein-rheine.de
www.tierschutzverein-rheine.de

Für unsere Tiere spenden!

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE20 4036 1906 0194 1937 00

PayPal



GiroCode





„Aus Liebe zum Hund ist und bleibt Marengo anders!“

Ingeborg Kulgemeyer

Geschäftsführerin Marengo Hundefutter - EnRa GmbH & Co. KG

Naturbelassenes Hundefutter ohne Zusatzstoffe

www.marengo.de - beratung@marengo.de - 05457/1679



Waumobil®

Urlaub mit Hund im Wohnmobil

www.waumobil-steinfurt.de
Michael Rintelen
Tel.: 01 51 - 17 55 55 66